

9.4.19 Warum „Alles so schön bunt hier“ nicht reicht – Migrationspädagogik als Querschnittsaufgabe in der Sozialen Arbeit
Yasmina Gandouz-Touati, FH Bielefeld

Schon seit einigen Jahren wird die Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste gefordert. Hier setzen rassismuskritische, migrationspädagogische Auseinandersetzungen an, die eine notwendige Auseinandersetzung mit Dominanzkultur und Rassismus in den Fokus rücken. Der Vortrag wird einen Blick auf die aktuellen Diskurse rund um Soziale Arbeit und ihren "Umgang mit den Anderen" werfen und dabei konkrete Fragen nach Haltungsreflexion und Handlungsstrategien stellen.

16.4.19 Statistische Sichtbarkeit und Diskriminierungsrisiko
Linda Supik, Dr., Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Die politische Diskriminierungsberichterstattung sowie die Diskriminierungsforschung benötigen Daten, um Diskriminierung in Deutschland in Bezug auf die durch das AGG geschützten Kategorien bestimmen zu können. Der Vortrag stellt die Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung vor und zeigt, welche Daten und Messkonzepte bisher fehlen und wie sie erhoben werden können.

23.4.19 Kein Platz für Flüchtlinge? Eine empirische Untersuchung der Ausgrenzung Geflüchteter am Beispiel der Stadt Bautzen
Sebastian Kurtenbach, Dr., FH Münster

Der Beitrag untersucht, wie es in einer Mittelstadt Normalität wird, Geflüchtete auszugrenzen. Dazu wird das analytische Modell feindseliger Orte formuliert, welches die Ausgrenzung der als fremd markierten Gruppe erklärt. Am Beispiel der ostsächsischen Stadt Bautzen werden mittels einer vorgelagerten Untersuchung des lokalen Diskurses sowie der Auswertung von 106 leitfadengestützten Interviews sowohl die Normalitätsverschiebung, als auch die Ausgrenzung Geflüchteter, verstanden als Kontexteffekt, untersucht.

30.4.19 Homemaking in limbo: Notions of home and asylum experiences of refugee women

Hatice Pinar Senoguz, Dr., Georg-August-Universität Göttingen

This lecture will focus on the notions of home and homemaking practices among the women refugees who wait for the decision of their asylum application in Lower Saxony. From an intersectional perspective, it argues that home-making emerges as a coping strategy among the refugees in tackling the uncertainties and accentuates home-making as a highly gendered endeavor that lays more responsibility on women than men.

7.5.19 Die Präventions- und Interventionslandschaft in Deutschland – Ein Überblick über Maßnahmen und Methoden im Umgang mit islamistischer Radikalisierung

Julian Waleciak, M.A., FH Münster

Das Verbundprojekt widmet sich einer bundesweiten Vollerhebung von Projekten im Bereich der universellen, selektiven und indizierten Prävention. Die Präventionslandschaft wird dafür systematisch durchleuchtet und kartographiert. In dem Vortrag geht es um die Darstellung erster Ergebnisse dieses Mappings sowie um die Veranschaulichung methodischen Handelns, wie es in der Praxis der Deradikalisierungsarbeit angewandt wird.

14.5.19 Gleichberechtigte Bildungsteilhabe von Sinti und Roma im Spannungsfeld von Geschichte, Empirie und institutioneller Praxis

Jane Weiß, Dr., Humboldt-Universität zu Berlin

Der Vortrag führt in die Geschichte der Bildungsteilhabe von Sinti und Roma in Deutschland ein, problematisiert dominante Forschungszugänge deren Ergebnisse und berichtet über aktuelle Exklusionsmechanismen im deutschen Bildungssystem. Ethnisierungs- und Kulturalisierungsprozesse sowie Theorien und Praktiken des spezifischen Rassismus gegen Roma und Sinti werden dabei konkretisierbar. Schließlich sollen ausgewählte Empfehlungen für eine gleichberechtigte Bildungsteilhabe von Sinti und Roma akzentuiert, vorgestellt und diskutiert werden.

21.5.19 Methoden einer feministischen Koranauslegung am Beispiel konkreter Verse

Dina El Omari, Dr., Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Der Islam ist derzeit in aller Munde. Immer wieder hört man gerade in den Medien die ein oder andere Schreckensnachricht oder der Fokus liegt auf der Rolle der Frau im Islam. Ist der Islam vereinbar mit den demokratischen Grundwerten? Gibt es so etwas wie Geschlechtergerechtigkeit im Islam? Und wenn ja, von welchem Islam sprechen wir dann? Der Vortrag soll Einblicke in ein zeitgemäßes Verständnis des Islams geben und dabei im Besonderen auf eine feministische Auslegung des Korans eingehen.

28.5.19 Gute Sorge, gute Arbeit?
Transnationale Migration in der 24h-Pflege

Ewa Palenga-Möllenbeck, Dr., Goethe-Universität Frankfurt a. Main

In dem Vortrag stelle ich die aktuelle Diskussion über die internationale Verteilung von Sorgetätigkeiten dar. Zunächst konzentriere ich mich dabei auf die europäische Variante des Phänomens „Globale Versorgungsketten“ am Beispiel der Care-Migration zwischen Deutschland, Polen und der Ukraine. Im zweiten Teil berichte ich aus einem laufenden Forschungsprojekt über transnationale Arbeitsvermittlung von meist weiblichen Pflegekräften aus Osteuropa nach Deutschland durch kommerzielle wie nicht-kommerzielle Agenturen.

4.6.19 Vom deutschen Sein und migrationshintergründig Werden – Rassismustheoretische Einblicke in das Ausbildungsfeld des Referendariats

Aysun Doğmuş, Dr., des., Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Der Vortrag stellt rassismusrelevante Modi im Ausbildungsfeld des Referendariats vor, die im Rahmen einer qualitativen Studie zur Professionalisierung in Migrationsverhältnissen rekonstruiert wurden. Wirksam dabei sind Praktiken der Unterscheidung und der introspektiven Erklärungsmuster, die in ihrer routinierten Selbstverständlichkeit nicht reflexionsbedürftig sind. Vor diesem Hintergrund wird das implizit-explicite Migrationswissen in seiner Rassismusrelevanz als Gegenstand der Reflexion migrationsgesellschaftlicher Professionalisierungsprozesse formuliert.

18.6.19 „Nicht weil ich die jetzt abgeschult hab. Die müssen erst Deutsch lernen. Und zwar richtig Deutsch“ – Zum Wandel sprachbezogener Normalitätsvorstellungen in Bildungskontexten

Galina Putjata, Dr., *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Wie können monolinguale Normalitätsvorstellung von Lehr- und Fachkräften verändert werden? Der Vortrag stellt internationale Studien vor, die sich der Frage auf drei Ebenen nähern: der Makroebene bildungspolitischer Rahmenbedingungen, der Mesoebene der Bildungsinstitutionen und der Mikroebene sprachlicher Entwicklung. Neben Einblicken in Interviews mit Bildungsakteur*innen stehen Implikationen für Praxis und Forschung im Fokus.

25.6.19 Doing Background. Unterscheidungen in der Grundschule der Migrationsgesellschaft

Claudia Machold, Prof. Dr., *Bergische Universität Wuppertal*

Carmen Wienand, Dipl.-Päd., *Bergische Universität Wuppertal*

Über einen ethnografischen Zugang zum schulischen Alltag wird die soziale Bedeutsamkeit von Unterscheidungen für Grundschüler*innen entlang der allgemeinen Kategorie ‚Herkunft‘ beleuchtet. Im Vortrag wird zunächst gezeigt, über welche konkreten Praktiken in den gegenwärtigen migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen unterschiedene Schulkinder hervorgebracht werden, um daraufhin zu diskutieren, welche Konsequenzen solche Unterscheidungen zeitigen können.

2.7.19 Autoritäre Versuchungen. Analyse zur Erklärung des Autoritären Nationalradikalismus

Wilhelm Heitmeyer, Prof. Dr., *Universität Bielefeld*

Auch in Europa gibt es „Eindunkelungen“ mit den Angriffen auf die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie. Die Entwicklung eines neuen Autoritären Nationalradikalismus zielt auf die Destabilisierung von politischen und gesellschaftlichen Institutionen. Er kann dabei auch auf Einstellungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Teilen der Bevölkerung zurückgreifen, politisch bündeln und Normalisierungsprozesse vorantreiben.

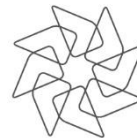
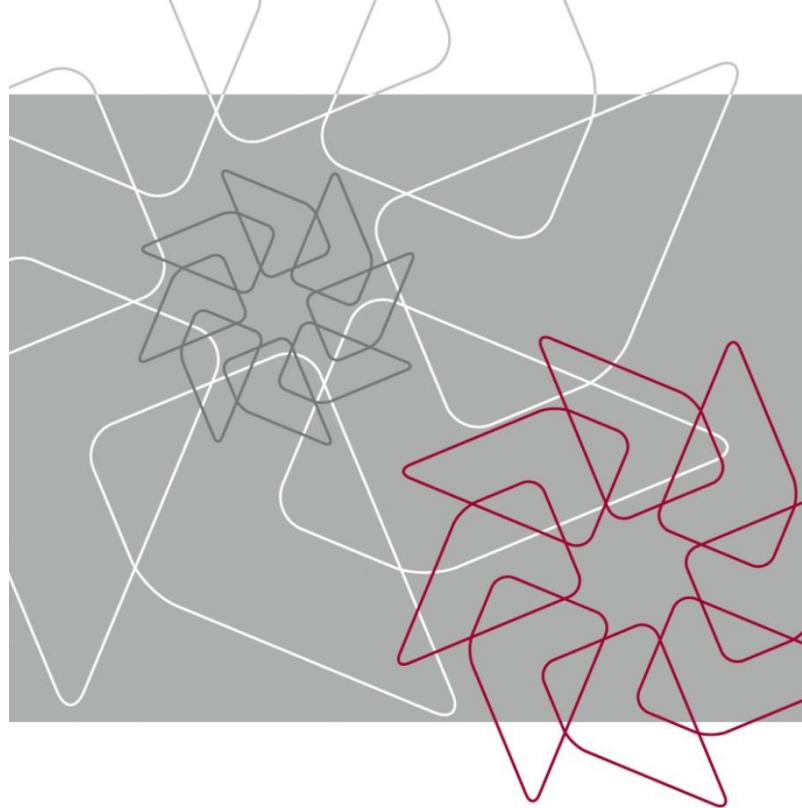
Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

www.stadt-muenster.de/zuwanderung

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster, Kommunales Integrationszentrum

März 2019, 500



Migration und Bildung

Ringvorlesung

9.4. – 2.7.19

Für Studierende, interessierte
Fachkräfte, Bürgerinnen und Bürger

Immer dienstags, 18 – 20 Uhr

Schloss, Hörsaal S10, Schlossplatz 2

